

Dies ist die doppelseitige Variante unseres digitalen Stadt Quartetts: Kulturelles, Kurioses, Kostbares aus der Metropole des Niederrheins. Optimiert für Tablets und PCs.



Freisfeld



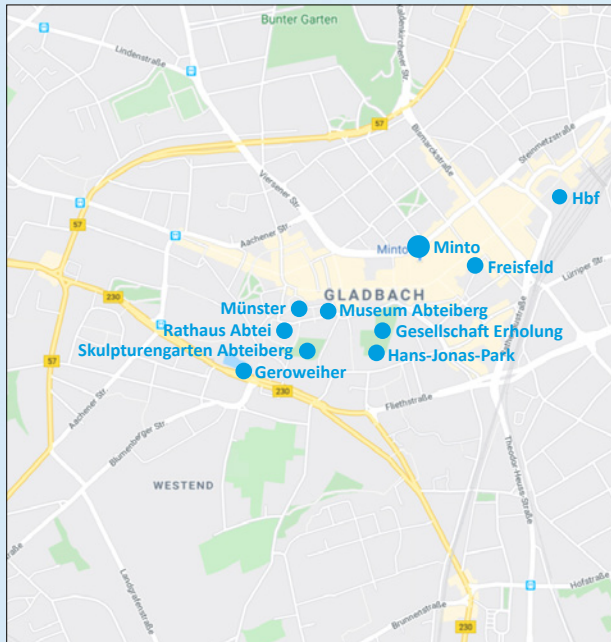
Stadt Quartett Mönchengladbach

Freisfelds *Lieblingsorte*
mit kultureller Note



Ein wirklich bunter Garten!

Was macht Mönchengladbach so liebenswert? Es ist nicht nur das berühmte Grün, das sich in den Parks und in den Fußball-Trikots findet. Mönchengladbach, geprägt von Menschen wie Hans Jonas oder Carl Sonnenschein, ist eine Stadt, die ihre Menschen mag. Und überall in Deutschland und in den Nachbarländern gilt: Man mag die Menschen in Mönchengladbach. Rheinischer Esprit und die Bodenständigkeit des Niederrheins treffen sich in einer Großstadt, die wunderschöne, vielfältige Seiten hat. Ein wirklich „bunter“ Garten...



Die alte Mitte

Seit dem Mittelalter geht es in Mönchengladbach nur aufwärts. Aufwärts zu der höchsten Erhebung am Niederrhein, dem Abteiberg, der zwischen Rhein und Maas seit dem Mittelalter weit ausgestrahlt hat. Die Hindenburgstraße führt hinauf zum Ursprung, sie schlängelt sich stets aufwärts durch die alte Mitte der Stadt.



Museum Abteiberg

„Ein Kunstwerk für die Kunst“ - das hat der Wiener Architekt Hans Hollein auf dem Abteiberg erschaffen. Der Museumsbau wurde schon bald nach seiner Eröffnung am 23. Juni 1982 mit dem Deutschen Architekturpreis und mit dem „Pritzker Award“, dem weltweit bedeutendsten Architekturpreis, ausgezeichnet. Das Museum Abteiberg war das erste Museum für Gegenwartskunst. Es beherbergt u.a. Werke von Joseph Beuys, Andy Warhol, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Heinz Mack und Starfotograf Man Ray.



Skulpturengarten Abteiberg

Im ehemaligen Obstgarten der Mönche unterhalb des Museums Abteiberg und des Mönchengladbacher Münsters sind Skulpturen international anerkannter Künstler zu finden. Sie stehen auf den von Hans Hollein entworfenen „Reisterrassen“ und auf der pseudobarocken Terrasse von Karl Birkigt zwischen Blutbuchen und Kastanien. Einige Plastiken wurden speziell für den Abteigarten entworfen. Die Pläne für den Park gab es schon länger, umgesetzt wurden sie aus Anlass der dezentralen Landesgartenschau 2002plus.



Rathaus-Innenhof

Ein barockes Durchfahrtsportal führt zum historischen Innenhof von Rathaus Abtei. In den Amtsräumen der Stadtverwaltung lebten früher Mönche. 1835 kaufte die Stadt das Klostergebäude der ehemaligen Benediktinerabtei St. Vitus, die im Jahr 974 gegründet worden war. Der Rathaus-Innenhof ist heute beliebtes Fotomotiv für Hochzeitspaare. Außerdem ist er wohl der einzige, in dem geschossen werden darf. Die Schützen laden dort einmal jährlich zum Vogelschuss ein.



Münster

Der älteste Raum Mönchengladbachs befindet sich in der Krypta des Münsters, das von 974 bis 1802 Abteikirche der Benediktiner war. Der Legende nach spielte dort Satan mit Soldaten im 30-jährigen Krieg Karten. Aufgeschreckt vom Glockengeläut in der Sakristei soll der Teufel auf eine Grabplatte gesprungen sein, die als Spielplatte gediente hatte. Die Risse im Stein, die sein Pferdefuß hinterlassen haben soll, sind heute noch zu sehen.



Geroweier

Der kleine See im Park unterhalb des Münsters lädt zum Ausruhen inmitten des Innenstadt-Trubels ein. Dort, am Fuße des Abteibergs, sind auch noch Überreste der Stadtmauer zu sehen, die zwischen 1300 und 1800 erbaut wurde. Das erhaltene Teilstück liegt nordöstlich des Geroweiers zwischen Weiherstraße und Hittastraße. Die Mauer aus Feldbrandziegeln, die die Stadt vor Angreifern schützen sollte, war ursprünglich bis zu sechs Meter hoch und einem Meter dick.



Erholung für die Gesellschaft

Das ehrwürdige Haus im Stil des Klassizismus mitten in der City wurde 1861 von der Gesellschaft Erholung erbaut, einem königlich privilegierten Verein aus Kaufleuten und Unternehmern. Den Verein gibt es heute noch, das Haus wurde allerdings 1983 an die Stadt verkauft. Die Räume werden gerne für Hochzeiten, Partys und Tagungen gebucht. Für hochrangige Gäste lässt die Stadt dort den roten Teppich ausrollen - zum Beispiel für Königin Silvia von Schweden, die 2016 die Stadt besuchte.



Hans-Jonas-Park

Der Innenstadt-Park trägt den Namen des berühmten Philosophen Hans Jonas, der am 10. Mai 1903 in Mönchengladbach geboren wurde. Ein Denkmal des Sohnes einer jüdischen Familie zeigt den Professor, der nach dem Machtübernahme der Nationalsozialisten zunächst nach London, später nach Jerusalem und New York zog, in nachdenklicher Pose. Der Künstler Andreas Siekmann hat das Denkmal mit einem „Emissionsmantel“ umgeben - eine Hommage an den Ehrenbürger Mönchengladbachs.



Minto

Die 2015 an der Hindenburgstraße eröffnete Einkaufsgalerie gilt als das erste Vier-Sterne-Shoppingcenter in Deutschland. 104 Geschäfte sind dort auf 26.000 Quadratmetern untergebracht. Der Name „Minto“ geht auf einen Namenswettbewerb zurück: Minto ist Dialekt und bedeutet meins. Die Einkaufsgalerie entstand auf dem Innenstadt-Gelände, auf dem das ehemalige Theater, das Iduna-Hochhaus und der 1949 eröffnete Lichthof, Deutschlands erste überdachte Ladenpassage, standen.



Zwei Hauptbahnhöfe

Hbf Mönchengladbach, Hbf Rheydt - Mönchengladbach ist die einzige Stadt in Deutschland, die zwei Hauptbahnhöfe für ihre rund 270.000 Einwohner besitzt. Das Kuriosum ist auf die Gebietsreform 1975 zurückzuführen, als die beiden Städte Mönchengladbach und Rheydt zusammengelegt wurden. Angeblich wollte die Deutsche Bahn kein Geld für die Umbenennung ausgeben. Seit dieser Zeit hat die Stadt hat auch immer noch zwei verschiedene Telefon-Vorwahlen.



Brandts-Kapelle

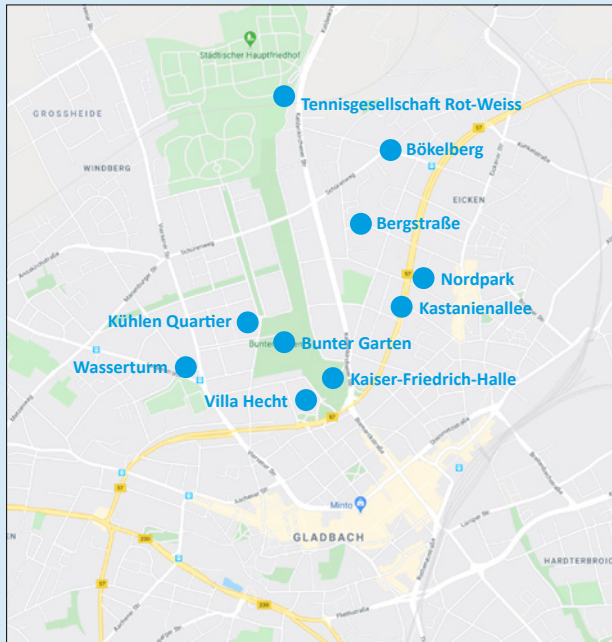
Die Brandts-Kapelle in Waldhausen wurde 1896 im Gedenken des im Alter von 21 Jahren an Tuberkulose gestorbenen Rudolf Brandts erbaut. Auftraggeber war sein Vater, der Fabrikant Franz Brandts. Sein erstgeborener Sohn hatte eigentlich seine Textilfirma erben sollen. An der rückwärtigen Chorwand befindet sich die Grabstelle der Familie Brandts. Seit 2004 gehört die Kapelle, die dem Heiligen Aloysius gewidmet ist, der Stiftung Volksverein.



Freisfeld in der Hindenburgstraße 128

Wir Freisfeld's sind Juweliere im Rheinland und in Westfalen, seit 2010 auch in Hamburg... Im Schmuck haben wir den Weg des Createurs eingeschlagen: Wir sammeln nicht Marken, sondern entwickeln unsere wichtigsten Collectionen seit Jahrzehnten selbst, wir gestalten unseren eigenen Schmuck. Feine Uhren und die Liebe zur Uhrmacherkunst gehören ebenfalls seit Generationen zu Freisfeld. Wir haben ein spannendes Markenportfolio, Sie sind eingeladen, unsere Uhren zu entdecken.

Willkommen in unserem Geschäft in der Hindenburgstraße, in der alten Mitte Mönchengladbachs!



Bunter Garten und Bökelberg

Der Norden der alten Stadt trägt die Züge einer großzügigen Stadterweiterung in der Kaiserzeit seit 1890: Am Bunten Garten, dem alten Kaiserpark, hängt das Herz der Gladbacher. Und am Bökelberg, wo die Fohlen fünf Mal die deutsche Meisterschaft errungen haben, „brennt“ bekanntlich die „Seele“ Gladbachs...



Der Bunte Garten



Bunter Garten

Der etwa 30 Hektar große Park wurde 1890 als Kaiserpark angelegt. Einige Bäume sind über 100 Jahre alt. Zu den Attraktionen zählt die große Blumenparterre, die seit über 75 Jahren im Frühjahr mit Stiefmütterchen und ab Mai mit Sommerblumen bepflanzt wird. Über 20.000 Pflanzen werden zu immer wieder neuen Mustern und Motiven zusammengesetzt. Im Botanischen Garten blühen im Frühjahr zahlreiche Azaleen. Es gibt verschiedene Themengärten und eine Vogelvoliere mit mehr als 200 Tieren.



Kaiser-Friedrich-Halle

Die Kaiser-Friedrich-Halle an der Hohenzolernstraße wird von den Gladbachern liebevoll „Wohnzimmer der Stadt“ genannt. Ein ziemlich großes Wohnzimmer, schließlich passen über 1000 Menschen in den großen Saal. Benannt ist die Halle nach Kaiser Friedrich III. (1831-1888), der nur 99 Tage lang regierte. Erbaut wurde das imposante Gebäude im Jugendstil zwischen 1901 und 1903. Es wird heute vielfältig genutzt, für die Proklamation der Prinzen und die Abende des Initiativkreises mit Pionieren und Nobelpreisträgern.



Villa Hecht

Die Stadtvilla an der Mozartstraße aus Eifeler Tuffstein ließ Textilfabrikant Paul Busch zwischen 1914 und 1916 erbauen. Architekt Robert Neuhaus entwarf dieses Haus, mehrere andere Gebäude an der Mozartstraße und auch das Rheydter Rathaus. Beinahe sämtliche noch erhaltene Gebäude von ihm stehen heute unter Denkmalschutz. Meta Hecht, Tochter von Paul Busch und letzte Erbin der Familie, stiftete die Villa Hecht der Stadt.



Wasserturm im Jugendstil

Der Wasserturm an der Viersener Straße zählt zu den Wahrzeichen der Stadt Mönchengladbach. Er wurde vom Baumeister Otto Greiß im Jugendstil errichtet und 1909 fertiggestellt. Im oberen Skulpturenkranz verewigte der Bildhauer Emil Hollweg den damaligen Oberbürgermeister Hermann Piecq und Mitglieder dessen Familie. Von März bis April können Besucher den 51 Meter hohen Turm besichtigen. Nach 234 Stufen wird man mit einem herrlichen Rundblick über die Stadt belohnt.



Kühlen Quartier

Nachdem die Druckerei B. Köhler im Jahr 2002 nach 177-jähriger Firmengeschichte aufgegeben wurde, standen die Gebäude an der Neuhofstraße über zehn Jahre lang leer. Dann entstand dort eine neuer hochmoderner Bürostandort mit einem parkähnlichen Außengelände und denkmalgeschützten Baumbestand. Auch die historische Außenfassade wurde erhalten. Das Gelände soll sich mit neuen Wohneinheiten und Gastronomie zum Quartier entwickeln.



Kastanienallee Hohenzollernstraße

Die Kastanienallee an der Hohenzollernstraße gilt als eine der schönsten Alleen der Stadt. Und in Mönchengladbach gibt es viele davon. Die alten Bäume bieten eine schöne Kulisse für das ehrwürdige Landgerichtsgebäude. Mönchengladbach ist und bleibt eine grüne Stadt. Im öffentlichen Raum gibt es alleine 86.000 Bäume. Forst- und Baumgruppen nicht mitgerechnet.



Nordpark

Der Nordpark gehört heute zu den begehrtesten Gewerbegebieten in Mönchengladbach. Den Anfang machte eine Zöglinganstalt zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Um „schulentlassene Fürsorge-Zöglinge männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses“ zu „tüchtigen Gliedern der Gesellschaft“ heranzuziehen, wurden 22 Gebäude im Stil des Historismus erreicht. In den historischen Häusern der ehemaligen Erziehungsanstalt sind heute Unternehmen beheimatet. In die denkmalgeschützte Kapelle der Heiligen Barbara zog ein Hotel und Restaurant ein.



Linden der Bergstraße und der Honig

Im Frühjahr kann man sie besonders gut riechen: die Blüten der Linden an der Bergstraße. Die Bäume werden auch von Honigbienen geliebt. Von den kleinen Honigsammlern summen immer mehr Exemplare durch die Innenstadt. Denn Imker haben den Blütenreichtum in Mönchengladbachs City entdeckt. Bienenstöcke gibt es nicht nur in Parkanlagen, sondern auch auf der Shopping-Galerie Minto und auf dem Dach eines Innenstadt-Gymnasiums.



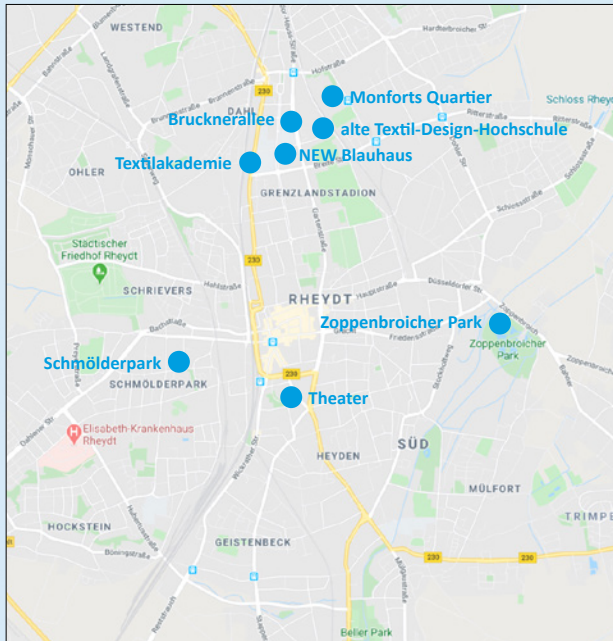
Hier galoppierten die Fohlen

Hier war die Heimat der Borussia. Der Kirchturm von Eicken blickte ins Stadion, die Zuschauer standen (jeweils in der Mehrzahl) auf steilen Rängen eng am Spielfeld. In den 1970er Jahren galoppierten die Mönchengladbacher Fohlen unaufhaltsam über den Bökelberg, sie lieferten sich mit den Bayern einen Zweikampf um die Meisterschaft, den Borussia bis 1977 fünfmal für sich entschied. Die vielen Stehplätze brachten Stimmung, aber wenig Geld. Deshalb zog der VfL 2004 in den Nordpark.



Tennis mit Atmosphäre

Der Bunte Garten ist Mönchengladbachs gute Stube. Und die Tennisgesellschaft Rot-Weiss hat hier seit 1927 ihre idyllische Heimat. Der Club hat sich immer als Förderer der Jugend verstanden, und er verdankt dieser Ausrichtung seinen guten Ruf in Deutschland. Wie alle Tennis-Clubs musste Rot-Weiss Anfang des Jahrtausends nach Becker-Boom und dem Aufkommen neuer Sportarten ein Tal durchschreiten. Mittlerweile hat der Club wieder über 500 Mitglieder. Und sein Anspruch bleibt, „Tennis mit Atmosphäre“ zu bieten.



Rund um Rheydt

Eine Großstadt in der Großstadt: Rheydt ist nicht ein Stadtteil, sondern ein Teil Mönchengladbachs. Es blickt auf eine lange Geschichte zurück und hat bis heute eigene Identität bewahrt. Einige der Leuchttürme für die Zukunft entstehen inmitten der alten Stadtstrukturen von Rheydt, allen voran Europas Textilakademie und der Wissens-Campus.



Textilakademie

Schon von außen lässt sich erkennen, worum es in dem 20 Millionen Euro teuren Bau an der Rheydter Straße geht: um moderne Textiltechnik. Hinter der Fassade, die á la Christo in einen High-Tech-Stoff eingepackt ist, werden jährlich bis zu 400 Frauen und Männer in textiltechnischen Berufen ausgebildet. Auch das Kunstwerk von Heinz Mack vor der Textilakademie greift das Thema auf, das sich im gewerblich-technischen Bereich rasant weiter entwickelt.



Alte Textil-Design-Hochschule

Die alte Textil-Design-Hochschule an der Web-schulstraße besteht aus einem alten Schulge-bäude, einem Direktorenhaus und dem ehe-maligen Warenprüfamt für Textilwesen. Der Komplex wurde 1916 fertiggestellt und zeigt, welche Tradition das Textilwesen in Mönchen-gladbach hat. Das zweigeschossige Backstein-bau-Ensemble mit Keramikreliefs steht unter Denkmalschutz. Vieles ist noch original erhal-ten, wie zum der Wintergarten des Direktoren-hauses in verzierter Holzbauweise.



Die kreative Ader der Gladbacher

Eine Industriestadt mit rheinischem Pulsschlag: Kreativität zählt zu den wichtigsten Talenten, denen Mönchengladbach seinen liebenswerten Charme verdankt. Man erlebt sie nicht nur im Karneval: Phantasie und Kreativität haben die industriellen Blüten erst möglich gemacht. Und sie begegnet uns ständig im Alltag - wie bei die- sem Schlagloch einer Altstadtstraße, das eine Streetartistin verzaubert hat. Die Tagesschau berichtete. „Alles so schön schräg hier“, titelte die Rheinische Post.



NEW Blauhaus

Die Farbe des Gebäudes auf dem Campus der Hochschule Niederrhein verändert sich je nach Sonneneinstrahlung. Für den Chamäleon-Effekt sorgen die geneigten blau schimmernden Photovoltaik-Elemente an der Fassade des hochmodernen fünfeckigen Baukörpers. Das 4000 Quadratmeter große Energie-Effizienz-Haus wird vom Energieversorger NEW und der Hochschule gemeinsam genutzt. Es beherbergt außerdem mehrere Forschungsinstitute und bietet innovativen Start-up-Unternehmen Raum.



Monforts Quartier

Das Industriegelände der ehemaligen Maschinenfabrik A. Monforts ist heute Standort für Dienstleister, Kreative, Ingenieure und Bildungseinrichtungen. Auf dem circa zehn Hektar großen Gelände ist auch das Textil-Technikum, eine einzigartige Sammlung alter Textilmaschinen, untergebracht. In dem historischen Gebäudeensemble mit mehreren Produktionshallen und Direktorenhaus kann aber auch gefeiert werden. Die besondere Kulisse wurde auch schon von Filmteams entdeckt.



Brucknerallee

Der Straßenzug der Brucknerallee / Richard-Wagner-Straße ist eine historische Allee, die an der Wende zum 20. Jahrhunderts als städtebauliche Entwicklungsachse für die zusammenwachsenden Städte Mönchengladbach und Rheydt geplant wurde. Bis 1927 war sie mit Ulmen bepflanzt. Die Linden und Platanen an der Richard-Wagner-Straße und Brucknerallee sind in der Liste der Naturdenkmäler eingetragen.



Schmölderpark

Der Park ist nach dem Textilunternehmer Carl Julius Schmölder (1838 - 1906) benannt. Er war Gründer des „Verschönerungsvereins“, der der Stadt Rheydt in den 1880er Jahren eine Waldparzelle schenkte mit der Auflage, daraus einen öffentlichen Park zu machen. 1883 wurde der „Kaiserpark“ der Öffentlichkeit übergeben und 1949 in „Schmölderpark“ umbenannt. Am Bäumchesweg findet man heute ein Denkmal des Stifters, der bis zu seinem Tod beinahe täglich den Park besucht haben soll und stets eine weiße Nelke im Knopfloch trug.



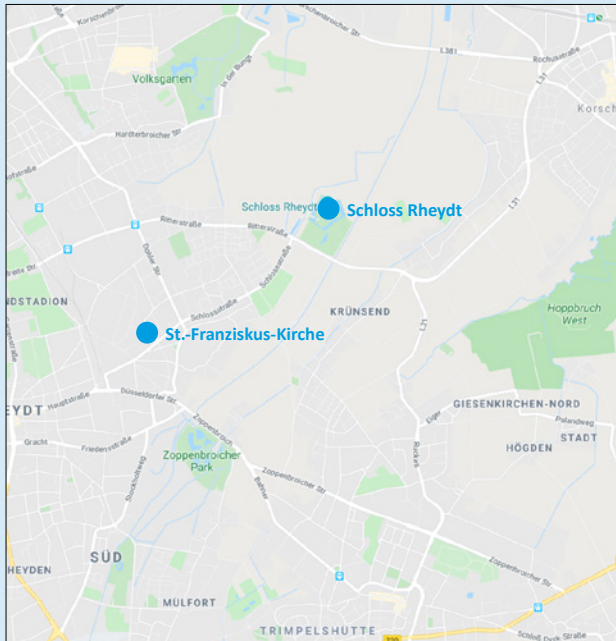
Zoppenbroicher Park

Relaxen, spazieren gehen, spielen, Modellboote schwimmen lassen - der Zoppenbroicher Park ist ein schöner Verweilort am Wasser und gilt noch als Geheimtipp. Mehrere Teiche werden dort von der Niers gespeist. Beobachten kann man dort verschiedene Vogel- und Libellenarten sowie Fische. Der Park liegt auf dem ehemaligen Industriegeländer der Spinnerei Bresges und heißt deshalb im Volksmund Bresgespark. Er hat mehrere Eingänge. Der Hauptzugang ist an der Friedensstraße/Ecke Zoppenbroich.



Theater

Seit mehr als 60 Jahren betreiben Krefeld und Mönchengladbach gemeinsam das Drei-Sparten-Theater. In beiden Städten werden pro Spielzeit mehr als 500 Vorstellungen in den Bereichen Schauspiel, Ballett und Musiktheater aufgeführt. Dazu kommen Konzerte der Niederrheinischen Sinfoniker. Denn auch die gehören zu dem Gemeinschaftstheater. Mönchengladbach hatte bereits seit Dezember 1862 ein Theater, jedoch kein eigenes Ensemble. Schon zu dieser Zeit gab es Kooperationen mit Krefeld.



Die Schätze im Osten

Hochkultur zwischen Rhein und Maas: Das Rheydter Schloss als Juwel der Renaissance und die Franziskuskirche von Dominikus Böhm als Zeugnis der Bauhauszeit liegen nahe beieinander. Orte der Künste: Schloss Rheydt beherbergt das Stadtmuseum, St. Franziskus Schätze des Malers Markus Lüpertz.



Schloss Rheydt

Otto von Bylandt ließ die Wasserschlossanlage zwischen 1558 und 1591 errichten. Es ist das einzige vollkommen erhaltene Renaissance-Schloss an Niederrhein. Seit 1922 ist Schloss Rheydt ein städtisches Museum. Zur Anlage gehören Vorburg, Herrenhaus, Wallanlage und Kasematten. In den unterirdischen Gängen können Kinder bei Führungen als Gespenster spuken. Sogar internationale Stars lieben die historische Kulisse im Schloss-Innenhof bei den Open-Air-Konzerten im Sommer.



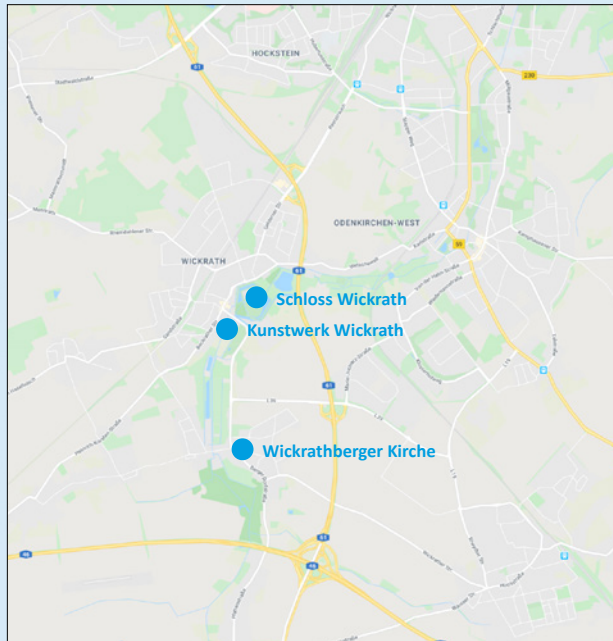
Dominikus Böhms Franziskus-Kirche

Die von Dominikus Böhm entworfene St.-Franziskus-Kirche in Geneicken ist weit weniger auffallend als andere Kirchenbauten. Von 1929 bis 1933 errichtet, wurde der Turm nahtlos in die Straßenflucht hineingebaut. Im Innenraum bilden Aufteilung, Strukturierung und Materialien den eigentlichen Schmuck der Kirche. Auffällig sind nur die von Böhm selbst entworfene Rosette, die von Heinz Josef Mörs geschaffene Kreuzigungsgruppe und seit 2002 auch der Bilderzyklus „Totentanz“ von Markus Lüpertz, den der Künstler der Gemeinde schenkte.



Gladbacher Knöpp

Beim Spinnen von Flachsfasern, wie es in Mönchengladbach vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert praktiziert wurde, waren die Knoten im Garn äußerst ärgerlich. Chocolatier Heinz-Richardt Heinemann, Chef der gleichnamigen Mönchengladbacher Konditorei, machte aus dem Makel von einst eine beliebte Heimat-Delikatesse: die Gladbacher Knöpp, feine Trüffel mit zarter Nussmasse, umgeben von gerösteten Haselnüssen. In Rheydt kauft man die Rheydter Knöpp.



Rheinische Geschichte pur

Zum Reichtum Mönchengladbachs zählen Stadtteile wie Wickrath, die eingebettet in schönsten Grüne ihre eigene große Geschichte erzählen - von den Wirren der rheinischen Herrschaften und den Spuren aus der Römerzeit. Es gibt viel zu entdecken im Gladbacher Süden.



Schloss Wickrath

Die Wasserschlossanlage im Süden der Stadt wurde in Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2002 restauriert und gestrichen. Statt gelb sind die denkmalgeschützten Gebäude seither oxsenblutrot. Diese Farbe hatte die Anlage auch, als Wilhelm Otto Friedrich von Quadt zwischen 1746 und 1772 erbauen ließ. Bemerkenswert ist der Park in Form einer fünfeckigen Grafenkrone und die zwei barocken Vorbürg-Flügel. Schloss Wickrath ist heute auch Heimat des Rheinischen Pferdestammbuchs.



Pferde am Schloss Wickrath

Wer Schloss Wickrath besucht, der kommt an Pferden nicht vorbei. Denn hier hat das Rheinische Pferdestammbuch, das Pferdezentrum Schloss Wickrath, seinen Sitz. Trainingshallen, Dressur-Vierecke und Stallungen sind nicht zu übersehen. Sie bilden mit Schloss und Spazierwegen eine harmonische Einheit. Doch neben aller Schönheit geht es auch ums Geschäft, vor allem im Frühjahr. Ende April „reicht die Kollektion von der dreijährigen Remonte bis zum erfahrenen Turnierpferd“, wie der Verein verspricht.



Kunstwerk Wickrath

Früher eine alte Industriearuine, heute ein angesagter Veranstaltungsort: Im Kunstwerk Wickrath, ehemals Lederfabrik Spier, finden Präsentationen und Messen statt, Musiker, Entertainer und Kabarettisten treten auf der Bühne auf, ebenso wie bedeutende Politiker und Nobelpreisträger. Auch das Fernsehen hat die Location für sich entdeckt. So wurde 2013 die Wahlkampfarena mit Angela Merkel im Kunstwerk aufgezeichnet.



Wickrathberger Kirche

Die Wickrathberger Kirche im südlichen Teil des Stadtgebiets wird 1220 urkundlich zum ersten Mal erwähnt. Zum Schutz vor Hochwasser der Niers wurde sie dem Heiligen Nikolaus gewidmet. 1569 wurde sie zur Hauskirche der Grafen von Quadt erhoben. Die Mitglieder der Familie konnten den Gottesdienst aus einer eigenen Loge mitverfolgen. Die Kirche mit ihrer Rokokoausstattung in Gold und Weiß gilt als eine Kostbarkeit am Niederrhein.





Richtung Rhein - fließende Grenzen

Wo endet Gladbach, wo beginnt Korschenbroich, wann sind die Einflüsse von Krefeld und Neuss spürbar? Im Osten sind die Grenzen fließend und die Nachbarn mit Gladbach engstens verflochten. Im alten Hupertzhof arbeitet heute Heinz Mack, der Doyen der Künstler*innen in Gladbach.



Schloss Myllendonk

In Korschenbroich auf der Stadtgrenze zu Mönchengladbach liegt das trutzige Wasserschloss aus dem Mittelalter, das auf Pfählen in der Niersaue errichtet wurde. 1832 ging es an die Familie der Freiherrn von Wüllenweber über, die seither das Schloss bewohnt und pflegt. Die Türme mehrerer Gebäude sind schon von Weitem erkennbar. Beliebte ist die Schloss Myllendonk vor allem bei Golfern. Der 18-Loch-Golfplatz auf dem Areal mit altem Baumbestand und zahlreichen Wasserhindernissen zählt zu den schönsten und besten im Land.



Hupertzhof - das Atelier Heinz Mack

Der Hupertzhof an der Uerdinger Straße gilt als der älteste Bauernhof am Niederrhein. Das Haupthaus stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, die Scheune aus dem 18. Jahrhundert. Die Stadt hatte das frühere Gut der Abtei mit drei Fachwerkhäusern in den 1960er Jahren gekauft. Seit 1967 lebt dort der Künstler Heinz Mack, der mit Otto Piene die international bedeutende ZERO-Kunstbewegung schuf. Werke von Heinz Mack sind an vielen Orten im Stadtgebiet zu finden, im öffentlichen Raum, aber auch im Polizeipräsidium.



Webersiedlung

Die 110 Wohneinheiten in Form von Doppelhaushälften im Stadtteil Neuwerk sind ein Beispiel für öffentlichen Wohnungsbau zur Zeit der Weimarer Republik. Die zwischen 1927 und 1929 erbaute Arbeitersiedlung steht seit 1986 unter Denkmalschutz. Sie gilt als Mönchengladbachs heimliches Weihnachtsdörfchen. Die Bewohner der Siedlung sorgen alljährlich mit festlichen Lichtinstallationen in der Adventszeit für eine festliche Stimmung, die viele Bewunderer anlockt.



Herz-Jesu-Kirche Pesch

Von außen sieht nichts nach neuer Architektur aus. Die Pfarrkirche Herz Jesu an der Pescher Straße im Osten Gladbachs, sieht immer noch aus, als würde sie für sakrale Zwecke genutzt. In der dreischiffigen, neugotischen Backsteinbasilika befinden sich heute 23 zeitgemäße Wohneinheiten. Sie verteilen sich im ehemaligen Chorraum und im Querhaus des Kirchenbaus auf einer Gesamtfläche von 1560 Quadratmetern. Zu den Wohnungen gelangt man über Treppen und offene Galerien sowie einen gläsernen Aufzug.



Hugo-Junkers-Hangar

Die gute alte Tante JU gilt immer noch als Attraktion an diesem Ort. Denn das von Hugo Junkers konstruierte Flugzeug, ein Oldie-Klassiker, steht meistens mittendrin - im Hugo Junkers Hangar, einem Veranstaltungsort für Tagungen, Jubiläumsfeiern und Produktpräsentationen mit Blick aufs Rollfeld direkt auf dem Mönchengladbacher Flughafen. Regelmäßig treffen sich hier auch Oldtimer-Freunde, die nicht mit ihren Fahrzeugen in die Luft abheben können, sondern mit vier oder zwei Rädern am Boden bleiben.



Volksbad

Das Freibad mit großem 50-Meter-Sportbecken, Sprung- und Planschbecken sowie mehreren Spielplätzen liegt inmitten des Bungtwaldes, einem ausgedehnten Naturschutzgebiet im Westen des Stadtkerns. Die von 1924 bis 1926 erbauten Jugendstil-Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Auf der 20.000 Quadratmeter großen Liegewiese mit altem Baumbestand findet sich auch an heißen Sommertagen immer noch ein Plätzchen. Wer möchte, kann sich sogar einen Strandkorb mieten.



Die Niers

Die Niers durchzieht das Stadtgebiet auf einer Länge von mehr als 20 Kilometern. Sie führt an Naherholungsgebieten und Sehenswürdigkeiten vorbei. Der Flusslauf wurde in vielen Bereichen renaturiert, so dass sich dort heute wieder viele Fisch- und Wasserpflanzenarten angesiedelt haben, die zwischenzeitlich verschwunden waren. Eine Besonderheit ist die Schwebefähre im Ortsteil Donk. Fußgänger und Radfahrer können sich per Seilhandbetrieb von einem Ufer zum anderen befördern.



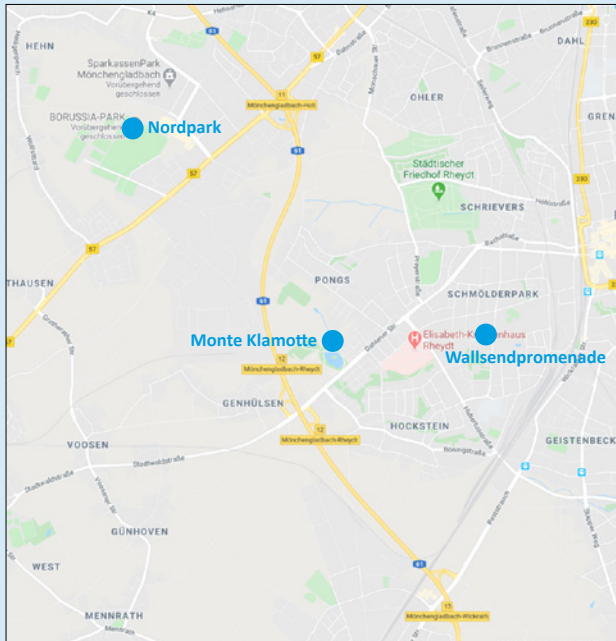
Die grüne Stadt

Eine Platanenallee wie in der Provence: Die Zeppelinstraße zwischen Lürrip und Eicken ist ein Beispiel für die Liebe der Gladbacher zum Grün. Großzügige Baumalleen finden sich in vielen Stadtteilen, die Parks der Stadt sind legendär. Kein Wunder, dass sich die Fohlen die Leitfarbe grün gegeben haben...



Schloss Dyck

Das Wasserschloss in Korschenbroich, nur wenige Kilometer von Gladbach entfernt, diente als Filmkulisse für die ARD-Serie „Verbotene Liebe“. Vom Fernsehen war man 1636, als der Bau des Herrenhauses begann, noch weit entfernt. Heute ist die Anlage, vor allem bei Gartenliebhabern beliebt. Die riesige Parkanlage wurde ab 1794 unter Fürst Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck angelegt, der selbst ein Experte in Sachen Botanik war und mehrere Werke darüber verfasste. Seit 1999 wird das Schloss von einer Stiftung verwaltet.



Wo heute die Seele brennt...

Wo früher ein Flugfeld war und nach dem 2. Weltkrieg lange die Rheinarmee ihre Heimat hatte, ist ein Traum Wirklichkeit geworden. Der Borussia-Park im Nordpark, wo heute „die Seele brennt“, ist ein Beispiel dafür, wie in Mönchengladbach Zukunftsvisionen aus eigener Kraft Realität werden. „Wir machen das!“



Nordpark, Heimat der Borussia

Der Bökelberg war schön, aber er war zu klein. Deshalb baute Borussia Mönchengladbach in Rheindahlen ein neues, zeitgemäßes Stadion. Der Borussia-Park ist aus allen Himmelsrichtungen zu sehen, wie eine große Spinne steht er mitten im Nordpark. Seit 2004 spielt der Fußball-Bundesligist hier, und es gab schon ein paar sehr prominente Gäste: Manchester City, Juventus Turin und der FC Barcelona spielten in der Champions League vor. Das waren große Abende.



Monte Klamotte

Mönchengladbachs höchster Berg ist ein rekultivierter Müllberg, der 1945 aus Kriegstrümmern entstand. Zu seinen Füßen liegt ein beliebtes Freizeitgebiet: der Stadtwald Rheydt mit Wasserspielplatz und Grillplätzen rund um einen Weiher. An schönen Sommer-Wochenenden kann es hier ziemlich eng werden. Ansonsten bietet der „Monte Klamotte“, wie der Berg im Volksmund genannt wird, eine tolle Aussicht. Spaziergänger, Jogger und Nordic-Walker schätzen die befestigten Wege im Stadtwald.



Wallsendpromenade

An schönen Sonnentagen können Spaziergänger und Fahrradfahrer auf der Wallsendpromenade Rheydt Wind und Schatten genießen. Zwischen Urftstraße und Hubertusstraße liegt der etwa 550 Meter lange Verbindungsweg in Rheydt West. Im Bereich der Wallsendpromenade wurden schon mehrfach die „Bäume des Jahres“ gepflanzt. Mit der traditionellen Pflanzung würdigt die Stadt jedes Jahr zum Tag des Baumes die Schutzwürdigkeit der gefährdeten Arten.

Impressum

Wir Juweliere haben richtige Heimatgefühle in Münster, in Mönchengladbach, wo die Familie Simon von 1930 bis 2002 unser Vorgänger war, und in Hamburg, wo Hinrich Brahmfeld 1743 den Grundstein für das älteste Juwelierhaus Deutschlands legte.

Als kleine Geste an unsere Gäste in Mönchengladbach haben wir in unserem Stadt Quartett locker zusammengestellt, was uns in Mönchengladbach so lockt. Eine ganz persönliche Mischung - aber für Vollständiges gibt es ja Führer und Bücher in der Stadt.

Die Autoren unseres Quartetts sind **Gabriele Peters**, unsere Mitarbeiter und unsere Familie. Fotos stammen von **Theo Titz**, aus unseren eigenen Kameras und - vielen Dank! - aus den Archiven der Stadt. Unser Dank gilt dem Initiativkreis Mönchengladbach, in dem wir fast seit Beginn mitwirken, und dem Verein MG 3.0. Sie geben der Stadt und uns unermüdlich neue Impulse.





Freisfeld

Hindenburgstr. 128
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161-402770
welcome@freisfeld-mg.de